

---

## Information über eine nichtgenehmigte Demonstration im Stadtzentrum von Leipzig am 9. Oktober 1989

Am 9. Oktober 1989 gingen in Leipzig 70.000 Menschen auf die Straße und traten für eine Veränderung der gesellschaftlichen Verhältnisse ein. Das Ausmaß der Beteiligung überraschte die Stasi.

Im Herbst 1989 brodelte es in der DDR. Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten des Landes, die fehlende Reisefreiheit und die starren politischen Verhältnisse trieben immer mehr Menschen in Opposition gegen die SED-Diktatur. Erstmals seit dem Volksaufstand von 1953 blieb diese Unzufriedenheit nicht unter der Oberfläche, sondern brach sich in offenen Protesten Bahn.

Ab September gingen die Menschen in immer mehr Städten der DDR auf die Straße und demonstrierten. Ein Zentrum dieser Bewegung war Leipzig. In den Kirchen der Stadt, die wie andernorts in der DDR zu einem Ort der offenen Diskussion und der Zuflucht für Oppositionelle geworden waren, trafen sich die Menschen zu Gebeten und politischen Gesprächen. Vor allem die seit 1982 regelmäßig stattfindenden Friedensgebete in der Nikolaikirche an den Montagabenden waren Ende der 80er Jahre zu einem wichtigen Forum für gesellschaftliche Diskussionen geworden. Sie wurden zum Ausgangspunkt für die Montagsdemonstrationen in der Stadt.

Am 9. Oktober gingen schließlich zehntausende Menschen in Leipzig auf die Straße. Westliche Medien und die Stasi zählten 70.000 Teilnehmer. Dieses Ausmaß überraschte sogar die Stasi. In der Woche zuvor waren es nur einige Tausend Teilnehmer gewesen. Vor dieser Menschenmenge zog sich die Staatsmacht schließlich zurück. Viele Menschen hatten einen Ausbruch von Gewalt von Seiten des Staates oder aus den Reihen der Demonstranten befürchtet. Erst wenige Wochen zuvor war es in Peking bei Reformprotesten chinesischer Studenten zu Blutvergießen gekommen. In Leipzig blieb der Protest aber friedlich. Die Montagsdemonstration des 9. Oktober 1989 in Leipzig wurde so zu einem Meilestein der Friedlichen Revolution.

"Die vorbereiteten Maßnahmen" seien "aufgrund der Gesamtlage" nicht "zur Anwendung" gekommen, schrieb Stasi-Generalleutnant Manfred Hummitzsch, der Leiter der Bezirksverwaltung Leipzig. Er erstattete den Mielke-Stellvertretern Gerhard Neiber und Rudi Mittig in einem chiffriertem Fernschreiben Bericht über die Ereignisse in der Stadt.

---

**Signatur:** BStU, MfS, Sekr. Neiber, Nr. 617, Bl. 100-106

### Metadaten

Diensteinheit: Bezirksverwaltung      Datum: 9.10.1989  
Leipzig, Leiter

Information über eine nichtgenehmigte Demonstration im Stadtzentrum von Leipzig am 9. Oktober 1989

ICFS 278  
IAUSNAHME  
IMFS BERLIN,  
ISTELLV. DES MINISTERS, GENERALOBERST MITTIG  
ISTELLV. DES MINISTERS, GENERALLEUTNANT NEIBER  
ILEITER DER ZAIG, ZOS, HA ROEM 2, HA ROEM 9, HA ROEM 20  
IZKG

BStU  
000100

I -- INFORMATION  
IUEBER EINE NICHTGENEHMIGTE DEMONSTRATION IM STADTZENTRUM VON  
ILEIPZIG AM 9.10.1989 --

IAM 09.10.1989 FAND AUSGEHEND VOM VORPLATZ DER NIKOLAIKIRCHE  
ILEIPZIG IN DER ZEIT VON 18.35 UHR BIS 20.30 UHR EINE NICHTGE-  
INEHMIGTE DEMONSTRATION VON CA 50 000 BIS 60 000 RPT 50000-  
I60000 PERSONEN ( DARUNTER EINE ERHEBLICHE ANZAL AUS ANDEREN BE-  
IZIRKEN, DIE MIT ZUG BZW. PKW ANGEREIST WAREN) STATT, DIE VON  
ITAUSENDEN ZUSCHAUERN VERFOLGT UND BEGLEITET WURDE.

IIN ZWEI VERANSTALTUNGEN AM 8.10.1989 IN DER MICHAELISKIRCHE  
ILEIPZIG WURDE DURCH FUEHRUNGSKRAEFTE DES 'NEUEN FORUM' AUF EINE  
IGEWALTLOSE DEMONSTRATION AM MONTAG, DEN 9.10.89, IM ANSCHLUSS AN  
IDIE 'FRIEDENSGBETE' ORIENTIERT.

IIESE 'FRIEDENSGBETE' HATTEN AM 9.10.89 VON 17.00 BIS 18.00  
IHR IN DEN IM ZENTRUM DER STADT GELEGENEN 4 KIRCHEN ( NIKOLAI-,  
ITHOMAS-, MICHAELIS- UND REFORMIERTE KIRCHE) STATTEGFUNDEN, AN  
IDENEN UEBER 5000 RPT 5000 PERSONEN, DARUNTER GESELLSCHAFTLICHE  
IKRAEFTE, TEILNAHMEN. IM NIKOLAIKIRCHHOF UND IN DEN BENACHBARTEN  
ISTRASSE UND PLAETZEN HATTEN SICH ZU DIESER ZEIT WEITERE TAUSENDE  
IPERSONEN ANGESAMMELT.

IDER DEMONSTRATIONSZUG FUEHRTE UEBER KARL- MARX-PLATZ, GEORGIRING,  
IHAUPTBAHNHOF-VORPLATZ, TROENDLINGRING ZUM DITTRICHRING, NEUES  
IRATHAUS, WILHELM-LEUSCHNER-PLATZ, ROSZPLATZ, KARL- MARX-PLAT,  
IWO BIS 20.30 UHR SELBSTAENDIG IM RAUM GEORGIRING- HAUPTBAHNHOF  
IDIE AUFLUESUNG ERFOLGTE.

I VON DEN TEILNEHMERN DER DEMONSTRATION ERFOLGTEN SPRECHCHOERE WIE

I'' GORBI, GORBI''  
I'' NEUES FORUM ZULASSEN''  
I'' WIR SIND DAS VOLK''  
IW'' WIR SIND KEINE ROWDYS''

Information über eine nichtgenehmigte Demonstration im Stadtzentrum von Leipzig am 9. Oktober 1989

BStU  
000101

ICFS 278 BLATT 2

''KEINE GEWALT''  
''SCHLIESZT EUCH AN''  
''FREIHEIT, FREIHEIT...''  
''FREIE WAHLEN''  
'' LASZT DIE GEFANGENEN FREI''  
''PRESSEFREIHEIT''  
''WIR BLEIBEN HIER''  
''WIR WOLLEN REFORMEN''

MEHRFACH WURDE DIE ''INTERNATIONALE'' GEGROELT.  
ES GABE VEREINZELTE TRASPARENTE, DIE ZUR GEWALTLOSIGKEIT  
AUFFORDERTEN.

WAEHREND DER DEMONSTRATION GAB ES KEINE ANGRIFFE GEGEN DIE IM EIN-  
SATZ BEFINDLICHEN ANGEOERIGEN DER BEWAFFNETEN ORGANE.

DIE VORBEREITETEN MASZNAHMEN ZUR VERHINDERUNG UND AUFLOESUNG EINER  
DEMONSTRATION KAMEN AUFGRUND DER GESAMTLAGE UND ENTSPRECHEND ZENT-  
RALTER ENTSCHEIDUNG NICHT ZUR ANWENDUNG.

AM 9.10.89, FAND AUF WUNSCH VON LANDESBISHOF DR. HEMPEL MIT DEM  
STELLV. VORSITZENDEN DES RATES DES BEZIRKES FUER INNERES, GENOS-  
SEN DR. REITMANN, UNTER TEILNAHME VON OBERLANDESKRICHENRAT AUER-  
BACH EIN GESPRAECH STATT.

ANLIEGEN DES GESPRAECHES WAR DIE MITTEILUNG SEINER PERSOENLICHEN  
TEILNAHME AM ''FRIEDENSGETET'' IN DER NIKOLAIKIRCHE, UM DORT ZUR  
BESONNENHEIT UND 'GEWALTLOSIGKEIT IN DER GEGENWAERTIGEN BRISANTEN  
LAGE' AUFZUFORDERN, SOWIE DIE NOTWENDIGKEIT DES DIALOGS ZWISCHEN  
STAAT UND BUERGERN ZU BETONEN, EINSCHLIESZLICH DER FUERBITTE UM  
FREILASSUNG DER INHAFTIERTEN, SOFERN SIE KEINE KOERPERVERLETZUNGEN  
BEGANGEN HABEN.

ER BETONTE DIE GEMEINSAME VERANTWORUNG VON STAAT UND KIRCHE ENT-  
SPRECHEND IHRER EBENEN ZUR BERUHINGUNG DER SITUATION.

DURCH GENOSSEN DR. REITMANN WURDE DIE DIALOGBEREITSCHAFT DER

Information über eine nichtgenehmigte Demonstration im Stadtzentrum von Leipzig am 9. Oktober 1989

ICFS 278 BLATT 3

BStU  
000102

ISTATTLICHEN VERTRETER LEIPZIGS SIGNALISIERT.

IDURCH LANDESBISHOF HEMPEL WURDEN IN DEN O. G. 4 KIRCHEN SEINE  
IPOSITION VERTRETEN UND AUF DIE DIALOGBEREITSCHAFT DES STAATES  
IUNTER BEZUGNAHME AUF EINEN 'AUFRUF AN ALLE LEIPZIGER' (ANLAGE 1)  
IVERWIESEN UND ZU BESONNENHEIT UND GEWALTLOSIGKEIT AUFGEFORDERT.

IDER TEXT DES 'AUFRUF AN ALLE LEIPZIGER' WURDE AB 19.00 UHR UEBER  
I'RADIO-DDR - SENDER LEIPZIG' UND MEHRFACH UEBER DEN STADTFUNK  
I VERBREITET.

I IN UND VOR DEN KIRCHEN WURDE EIN APPELL KIRCHLICHER BASISGRUPPEN  
IBZW. EIN AUFRUF VON VERTRETERN DES 'NEUEN FORUM' ZUR GEWALT-  
I LOSIGKEIT ZUR VERBREITUNG GEBRACHT (ANLAGE 2 UND 3).

I VOR DEN KIRCHLICHEN VERANSTALTUNGEN WURDEN IM RAHMEN DER VORSI-  
ICHERUNG 9 RPT 9 PERSONEN ZUGEFUEHRT UND NACH KLAERUNG DES SACHVER-  
IHALTS MIT BELEHRUNG WIEDER ENTLASSEN.

I IM RAHMEN VON KONTROLL- UND SICHERUNGSMASZNAHMEN WURDEN DIE ALS  
ITOURISTEN NACH LEIPZIG EINGEREISTEN JOURNALISTEN

I [REDACTED] BRD  
IRPT [REDACTED]  
I [REDACTED] GROSZBRITANNIEN  
IRPT [REDACTED]

I VERWIESEN.  
IDIE KANADISCHE STAATSBUERGERIN  
I [REDACTED]  
IRPT [REDACTED]

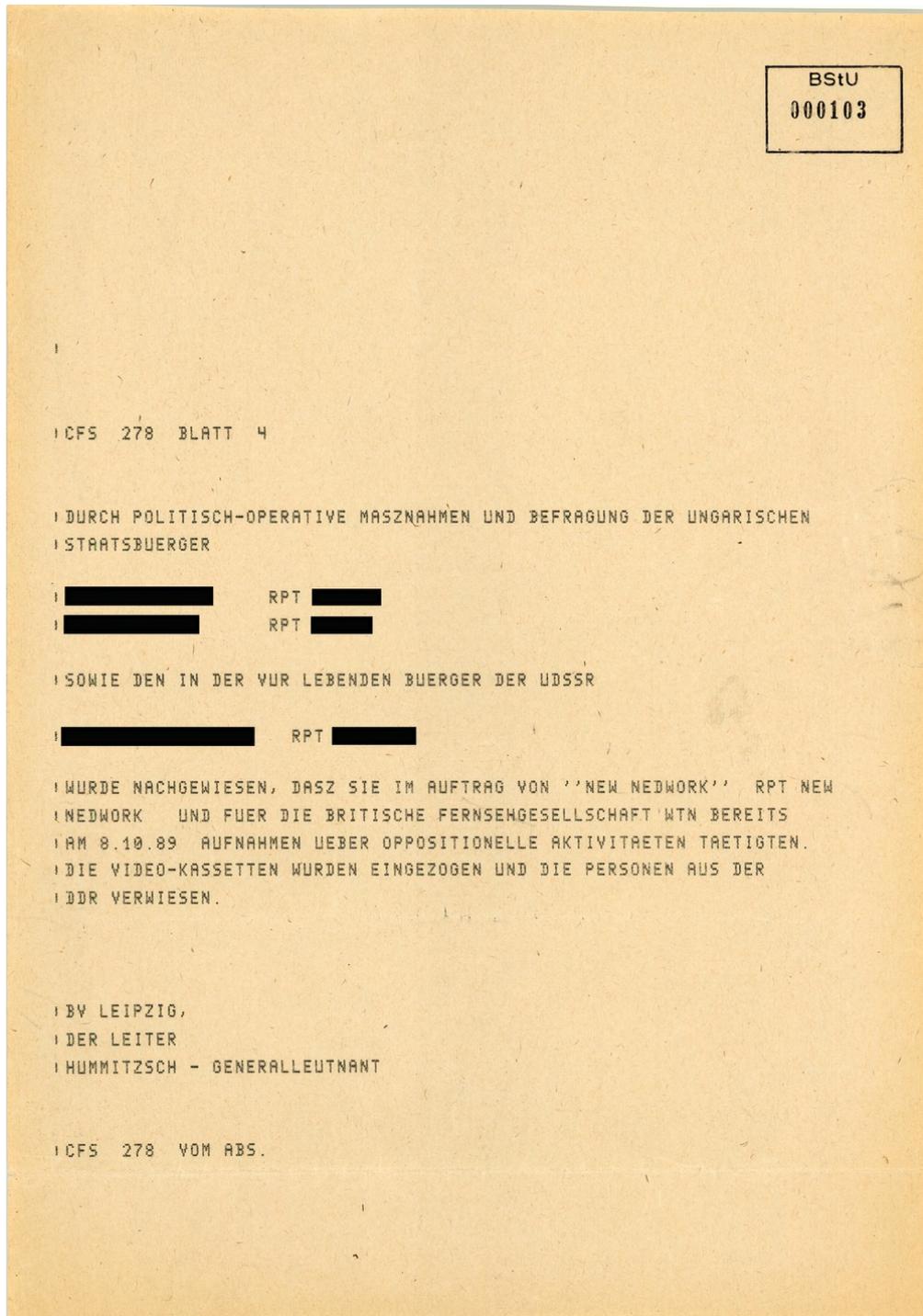
I UND DIE USA-BUERGER  
I [REDACTED]  
IRPT [REDACTED]

I WURDEN BEI TONAUFZEICHNUNGEN IM BEREICH DER NIKOLAIKIRCHE FEST-  
IGESTELLT UND ZUGEFUEHRT UND DIE TONTRAEGER SICHERGESTELLT.

Signatur: BStU, MfS, Sekr. Neiber, Nr. 617, Bl. 100-106

Blatt 102

Information über eine nichtgenehmigte Demonstration im Stadtzentrum von Leipzig am 9. Oktober 1989



Signatur: BStU, MfS, Sekr. Neiber, Nr. 617, Bl. 100-106

Blatt 103

Information über eine nichtgenehmigte Demonstration im Stadtzentrum von Leipzig am 9. Oktober 1989

ANLAGE 2

BSTU  
000104

APPELL

IN DEN LETZTEN WOCHEN IST ES MEHRFACH UND IN VERSCHIEDENEN  
STADTEN DER DDR ZU DEMONSTRATIONEN GEKOMMEN, DIE IN GEWALT  
UMWENDETEN: PFLASTERSTEINWUERFE, ZERSCHLAGENE SCHEIBEN, AUSGEBRAN-  
NTE AUTOS, GUMMIKNUEPPEL- UND WASSERWERFEREINSATZ.  
ES GABE EINE UNBEKANNTE ZAHL VERLETZTER, VON TOTEN IST DIE  
REDE.

AUCH DER LETZTE MONTAG IN LEIPZIG ENDETE MIT GEWALT.  
WIR HABEN ANGST. ANGST UM UNS SELBST, ANGST UM UNSERE FREUNDE,  
UM DEN MENSCHEN NEBEN UNS UND ANGST UM DEN, DER UNS DA IN UNIFORM  
GEGENUEBERSTEHT. WIR HABEN ANGST UM DIE ZUKUNFT UNSERES LANDES.  
GEWALT SCHAFFT IMMER NUR GEWALT. GEWALT LOEST KEINE PROBLEME.  
GEWALT IST UNMENSCHLICH. GEWALT KANN NICHT DAS ZEICHEN EINER NEUEN,  
BESSEREN GESELLSCHAFT SEIN.

WIR BITTEN ALLE :

- EINHALTET EUCH JEDER GEWALT
- DURCHBRECHT KEINE POLIZEIKETTEN, HALTET ABSTAND ZU ABSPERRUNGEN
- GREIFT KEINE PERSONEN ODER FAHRZEUGE AN
- ENTWENDET KEINE KLEIDUNGS- ODER AUSRUESTUNGSGEGENSTAENDE DER  
EINSATZKRAEFTE
- WERFT KEINE GEGENSTAENDE UND ENTHALTET EUCH GEWALTTRAETIGER  
PAROLEN
- SEID SOLIDARISCH UND UNTERBINDET PROVOKATIONEN
- GREIFT ZU FRIEDLICHEN UND PHANTASIEVOLLEN VORMEN DES  
PROTESTES

AN DIE EINSATZKRAEFTE APPELLIEREN WIR:

- ENTHALTET EUCH DER GEWALT
- REAGIERT AUF FRIEDFERTIGKEIT NICHT MIT GEWALT

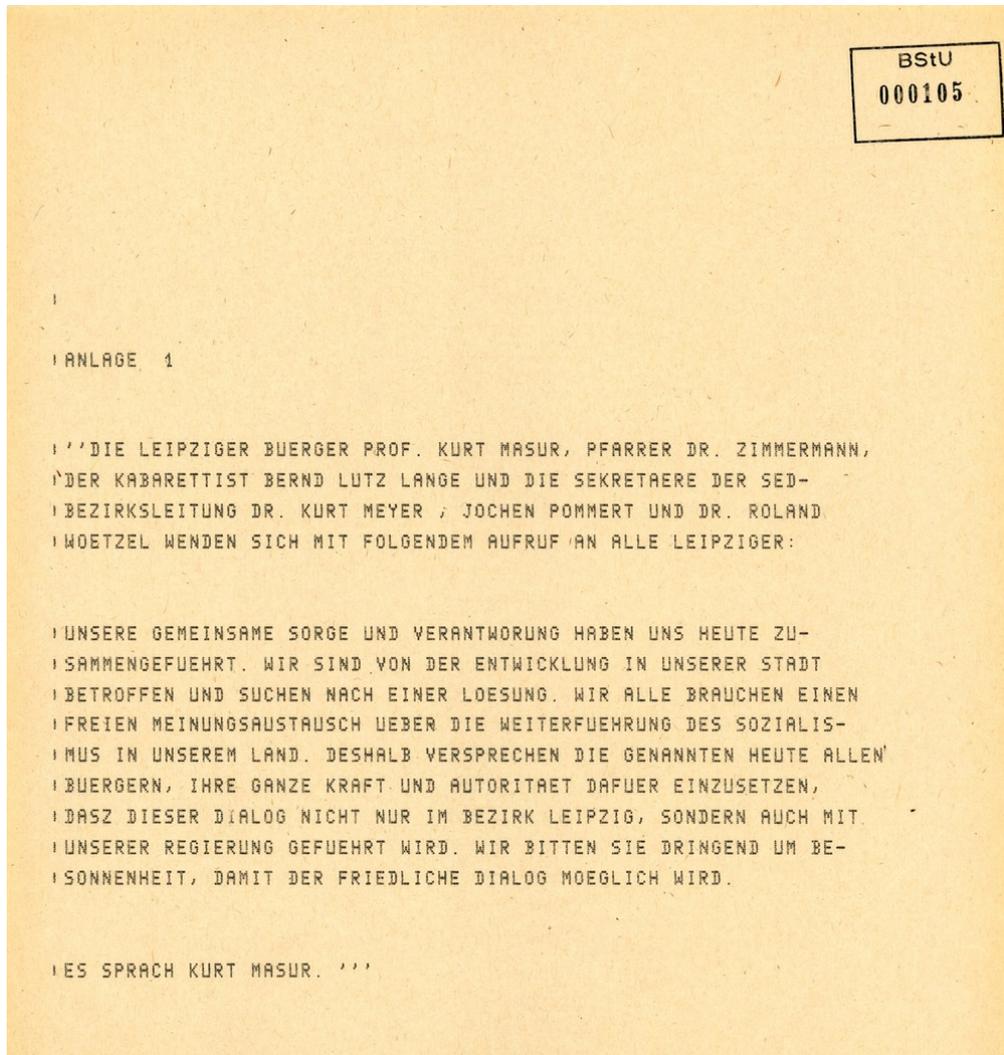
WIR SIND EINE VOLK  
GEWALT UNTER UNS HINTERLAESZT EWIG BLUTENDE WUNDEN

PARTEI UND REGIERUNG MUESSEN VOR ALLEM FUER DIE ENTSTANDENE  
ERNSTE SITUATION VERANTWORTLICH GEMACHT WERDEN. ABER  
HEUTE IST ES AN UNS, EINE WEITERE ESKALATION DER GEWALT  
ZU VERHINDERN, DAVON HAENGT UNSERE ZUKUNFT AB

LEIPZIG, DEN 9. OKTOBER 1989 ARBEITSKREIS GERECHTIGKEIT  
ARBEITSGRUPPE MENSCHENRECHTE  
ARBEITSGRUPPE UMWELTSCHUTZ  
INNERKIRCHLICH LVO TO/89/3/3



Information über eine nichtgenehmigte Demonstration im Stadtzentrum von Leipzig am 9. Oktober 1989



Signatur: BStU, MfS, Sekr. Neiber, Nr. 617, Bl. 100-106

Blatt 105

Information über eine nichtgenehmigte Demonstration im Stadtzentrum von Leipzig am 9. Oktober 1989

ANLAGE 3

BSTU  
000106

AUF RUF

A U F R U F  
-----

NACH DER DEMONSTRATION AM LETZTEN MONTAG VON ETWA 20000 LEIPZIGER  
BUERGERN UND DEN EREIGNISSEN DES 7. OKTOBER STEHEN ALLE DEMOK-  
RATISCHEN KRAEFTE VOR EINER HERAUSFORDERUNG.  
DESHALB RUFEN WIR AUF:

- ORGANISATION STATT KONFRONTATION
- DIALOG STATT GEWALT
- EINSATZ FUER DEMOKRATIE MIT DEMOKRATISCHEN MITTELN

UND FORDERN:

- ZUSAMMENSCHLUSZ ALLER DEMOKRATISCHEN KRAEFTE
- AKTIVES HANDELN DER REFORMKRAEFTE IN DER SED
- STELLT ALLES TRENNENDE ZURUECK

DAS ''NEUE FORUM'' KANN DIE PLATTFORM DAFUER SEIN.  
OEFFENTLICHKEIT IST FUER UNSERE GESELLSCHAFT UEBERLEBENSWICHTIG,  
SEID EUCH DIESER VERANTWORUNG BEWUSZT, SORGT FUER EINEN FRIEDLICHEN  
VERLAUF DER DEMONSTRATION:

- PROVOZIERT NICHT, LASZT EUCH NICHT PROVOZIEREN
- DURCHBRECHT KEINE ABSPERRUNGEN
- SKEINE KONFRONTATION MIT BEPO UND KAMPFGRUPPEN
- DIALOG
- SCHUEZT DIE POLIZISTEN VOR UEBERGRIFFEN
- STOPPT BETRUNKENE, PROVOKATEURE - ALLE GEWALTTRAETIGEN
- GEHT NACH ENDE DER DEMO FRIEDLICH NACH HAUSE
- UNTERLASZT EINZELAKTIONEN

NUR SO WERDEN FORDERUNG NACH

OFFENHEIT, DIALOG UND ERNEUERUNG  
DURCHZUSETZEN SEIN.

DIE DEMOKRATISCHE BEWEGUNG KANN NUR FRIEDLICH UND GEWALTFREI  
IHREN WEG GEHEN.  
ZEIGEN WIR UNS GEMEINSAM SOLIDARISCH HANDELND AUF DER HOEHE DER  
ZEIT

9.10.89 IM NAMEN VON MITGLIEDER UND  
BEFUERWÖRTERN DES ''NEUEN FORUM''

FUER EINE VEREINIGTE LINKE

LESEN WEITERGEBEN VERVIELFAELTIGEN



---

**Signatur:** BStU, MfS, Sekr. Neiber, Nr. 617, Bl. 100-106

Blatt 106

---